



Die vier besten Schüler Soren Soltoni (von links), Luca Sossau, Jasmin Öchsel und Sina Zeller

FOTO: VERA GABLER

# Eine wichtige Etappe ist schon geschafft

**MITTELSCHULE** 13 Schüler wurden verabschiedet, 73 Prozent schafften den „Quali“. Die Pandemie hat viel von den jungen Leuten verlangt.

**SEUBERSDORF.** 13 Schüler der Mittelschule Seubersdorf sind am Mittwoch aus der 9. Jahrgangsstufe verabschiedet worden, 73 Prozent mit Qualifizierendem Abschluss. Unter den vier besten Schülern mit Jasmin Öchsel, Luca Sossau und Sina Zeller bekam Soren Soltoni mit dem Durchschnitt 1,5 den meisten Applaus, zumal der Schüler als Flüchtling erst seit drei Jahren in Deutschland lebt.

Klassenlehrer Christoph Hofmaier beschrieb in der Abschlussrede das Leben in und mit den Schülern als Abenteuer wie einen Kanuausflug, bei dem es gilt, das Ziel zu erreichen. Für die vier Besten überreichte er jeweils eine Schultüte mit Überlebensinhalt, damit sie in der weiterführenden Schule genauso engagiert weiterlernen. „Ihr müsst im September einfach die Return-Taste drücken.“ Rektor Markus Ei-

genstetter ging in seiner Rede auf die schwierigen Bedingungen der letzten beiden Schuljahre ein. Die Corona-Pandemie habe viel verlangt, vor allem Eigenverantwortung und Durchhaltevermögen. Aber die Schüler hatten sehr viel Unterstützung durch die Lehrkräfte, so dass jeder trotz Homeschooling gut auf den Abschluss vorbereitet war. „Eine wichtige Etappe eures Lebensweges habt ihr geschafft“, gratulierte Eigenstetter. Jetzt sei die Zeit gekommen auch das nächste Etappenziel, ob weiterführende Schule oder Ausbildung, zu erreichen.

3. Bürgermeister Karl Solfrank ging in seinem Grußwort darauf ein, dass Schulnoten zwar wichtig seien, der Umgang mit den Mitmenschen aber noch wichtiger. Jetzt, nach der behüteten Schulzeit, liege es an den Schulabgängern, die Verantwortung für den weiteren Lebensweg selbst zu übernehmen. Wohin die Fahrt auch gehen werde, die Kunst sei es, einmal mehr aufzustehen, als hinzufallen. Für musikalische Einlagen mit den Saxophon sorgte Patricia Riel aus Krappenhofen.

Einen religiös-besinnlichen Abschluss der Feierstunde gab es von Pfarrer Peter Gräff zusammen mit Luise Glossner.